

**MARKT**



# P.S.K. füllt René Benko die Kasse

Laut Bloomberg-Informationen hat René Benko eine 99jährige Anleihe mit einer Verzinsung von rund 1,5% und einem Volumen von 250 Millionen Euro aufgelegt. Käufer ist die deutsche R+V Versicherung. Besichert wird das Ganze mittels altem P.S.K.-Gebäude, aufgewertet durch den kürzlich abgeschlossenen Mietvertrag mit der BIG über 99 Jahre...

**Roadshow 63:** Zusammenfassung des Vortrags von Bettina Schragl, Immofinanz

03

**Zertifikat des Monats Nominierung I** Mit Gottes Segen zur ethischen Rendite II

07

**Blog der Vermögensberater** Gottfried Urban und Sammelobjekte als Geldanlage

09

**Fonds des Monats Nominierung III** Mit Immobilienaktien auf der Erfolgsspur

10

## Meldungen in Kürze

**» Aktuelle Analysen.**  
Deutsche Bank bestätigt für **CA Immo** die Empfehlung Kaufen - und erhöht das Kursziel von 42,0 auf 44,0 Euro. Weiter das höchste aller Kursziele. Letzter Schlusskurs: 41,1 Euro - durchschnittliches Kursziel: 37,19 Euro.

Kepler Cheuvreux bestätigt für **Palfinger** die Empfehlung Reduzieren - und reduziert das Kursziel von 26,0 auf 24,0 Euro. Weiter das tiefste aller Kursziele. Letzter Schlusskurs: 25,8 Euro - durchschnittliches Kursziel: 30,76 Euro.

Kepler Cheuvreux bestätigt für **Kapsch TrafficCom** die Empfehlung Halten - und reduziert das Kursziel von 30,0 auf 27,0 Euro. Nun das tiefste aller Kursziele. Letzter Schlusskurs: 24,5 Euro - durchschnittliches Kursziel: 29,25 Euro. <

**» Lenzing I.** Nach der vorübergehenden Drosselung der Produktion am Standort Nanjing in China hat Lenzing nun alle Linien wieder vollständig hochgefahren. Aufgrund intensiver Transportkon-

trollen im Zuge der aktuellen Situation rund um den Corona-Virus kam es zuletzt zu Lieferengpässen in der Versorgung mit wichtigen Rohstoffen. Aus diesem Grund wurden zwei Produktionslinien kurzfristig zurückgefahren. <

**» Wolf tank Adisa Holding** gibt die Gründung und den Start der Vertriebsaktivitäten von Wolf tank LATAM Latinoamérica in Sao Paulo, Brasilien, bekannt. Gleichzeitig gibt das Unternehmen eine erste große Order von ENI Mexiko für die Wiederherstellung einer Tank-Terminal-Anlage und der Überholung einer Offshore-Plattform in Zusammenarbeit mit der Saipem S.p.A bekannt. <

**» Lenzing II** hat zwei neue Vorstandsmitglieder: Stephan Sielaff wird per 1.3.2020 neuer Technikvorstand und folgt damit Heiko Arnold nach, der die Lenzing Gruppe im November 2019 verlassen hat. Gleichzeitig wird Lenzings oberstes Führungsgremium, unter dem Vorsitzenden Stefan Doboczky, um das Ressort „Faserzellstoff und Holzrohstoffe“ erweitert und somit von vier auf fünf Personen aufgestockt. Neuer Vorstand für Faserzellstoff und Holzrohstoffe wird per 1.6.2020 Christian Skilich.

Stephan Sielaff ist diplomierter Chemieingenieur und hat bis 2014 in diversen Management-Positionen der Unternehmen Unilever und Symrise Erfahrungen in der chemischen Industrie gesammelt. Seit 2014 ist er beim Schweizer Spezialchemie-Unternehmen Archroma als COO für die Formierung der integrierten Operationsstruktur und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens verantwortlich. Christian Skilich verfügt über Expertise im Bereich der Papier- und Zellstofftechnologie. Mit einem Master of Science in Paper Technology and Engineering & Economics verantwortete er seit 2004 unterschiedliche Management-Bereiche in der Mondi-Gruppe, wo er zuletzt als COO für Projekte in den USA und Europa verantwortlich zeichnete.

### » Internationale Unternehmensnews.

Gute Geschäfte in der Lebensversicherung haben den Gewinn der **Allianz** <DE0008404005> 2019 überraschend nach oben getrieben. Unter dem Strich stand ein Überschuss von 7,9 Milliarden Euro und damit sechs Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Der operative Gewinn kletterte um drei Prozent auf knapp 11,9 Milliarden Euro. Damit lag er im oberen Bereich der vom Vorstand ausgegebenen Zielspanne und über den durchschnittlichen Erwartungen von Analysten, obwohl die Allianz ihre Schadenreserven in der Industrieversicherung um rund 600 Millionen Euro aufstocken musste. Die Aktionäre sollen eine um fast sieben Prozent auf 9,60 Euro erhöhte Divi-

dende erhalten. Für das laufende Jahr fasst Vorstandschef Oliver Bäte einen operativen Gewinn von 11,5 bis 12,5 Milliarden Euro ins Auge. Analysten hatten im Schnitt jedoch schon 12,4 Milliarden auf dem Zettel.

Der ungarische Öl- und Gaskonzern **MOL** hat 2019 seinen Umsatz leicht gesteigert, der Nettogewinn brach um ein Viertel ein. Die Betriebskosten stiegen etwas stärker als die Erlöse und auch höhere Ertragssteuern drückten den Gewinn. Unterm Strich erzielte MOL 223,2 Mrd. Forint (687 Mio. Euro, minus 26 Prozent), die Erlöse stiegen um 2 Prozent auf 5.297 Mrd. Forint (15,67 Mrd. Euro). Das Betriebsergebnis ging um 17 Prozent auf 294,1 Mrd. Forint zurück. <

### » Internationale Analysen.

Berenberg hat das Kursziel für **Akzo Nobel** <NL0000009132> von 71 auf 75 Euro angehoben, die Einstufung aber auf "Sell" belassen.

Pareto Securities hat die Einstufung für **Allianz SE** <DE0008404005> nach Zahlen auf "Buy" mit einem Kursziel von 235 Euro belassen.

Jefferies hat die Einstufung für **Hugo Boss** <DE000A1PHFF7> auf "Buy" mit einem Kursziel von 53 Euro belassen.

Hauck & Aufhäuser hat die Einstufung für **LPKF Laser** <DE0006450000> nach dem Ausblick auf "Buy" mit einem Kursziel von 30 Euro belassen.

<APA/dpa-AFX/Bloomberg/Reuters/red>

### Impressum BÖRSE EXPRESS

**MEDIENEIGENTÜMER** Börse Express GmbH, Molkerg. 4/2, 1080 Wien  
**INTERNET** www.boerse-express.com **PHONE** 01/236 53 13 **SALES** 0664/319 81 14  
**EMAIL** redaktion@boerse-express.com **ABO** www.boerse-express.com/abo  
**Geschäftsführer** Robert Gillinger (gill) **LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT** Ramin Monajemi **REDAKTIONS-LEITUNG** Mag. Harald Fercher (hf), **PRODUKTION** Herbert Hütter  
**GRAFISCHES KONZEPT** Jan Schwiäger **CHARTS** TeleTrader, Kursdaten ohne Gewähr  
**BEZUG** Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.  
**HINWEIS** Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige **AGB** hier  
Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.  
**VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM** www.boerse-express.com/impressum

## ROADSHOW #63

BETTINA SCHRAGL - IMMOFINANZ

## Der etwas andere Immobilienkonzern

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Ein Immobilienvermögen von mehr als fünf Milliarden Euro mit einer Mietrendite größer sechs Prozent. Die Immofinanz ist auf dem besten Weg, die Jahresziele zu erreichen - die fünfte Dividendenanhebung en suite inklusive.

Nachhaltig in der Unternehmensstrategie, nachhaltig in der Dividendenpolitik ... so zeigt sich die Immofinanz mittlerweile, nachdem der Immobilienkonzern in den vergangenen Jahren ('15 - '17) sein Portfolio restrukturierte; Das sich mittlerweile deutlich konservativer zeigt, als noch zu Zeiten mit etwa den russischen Groß-Shopping-Centern an Bord. So kündigt sich heuer die fünfte Dividendenerhöhung in Folge an. Deren Höhe sich auch bereits in etwa abschätzen lässt. So sieht Bettina Schragl, Head of Corporate Communications und Investor Relations, den Konzern auf gutem Weg, die Jahresguidance eines FFO (Funds From Operations - Ergebnis vor Abschreibungen und Steuern abzüglich der Gewinne aus Immobilienverkäufen. Die Zahl zeigt, wie viel Cash Flow im operativen Geschäft erwirtschaftet wird) von 128 Millionen Euro zu erreichen (nach drei Quartalen gab es ein Plus von 63,0 auf 92,8 Mio. Euro).

Da in etwa 75 Prozent des Gewinns an die Aktionäre ausgeschüttet werden sollen, errechnet sich daraus eine Dividende je Aktie von rund 0,95 Euro. Das entspricht einer aktuellen Dividendenrendite von mehr als 3,5 Prozent.

5,1 Milliarden Euro schwer ist aktuell das Immobilienvermögen der Immofinanz. Das Portfolio ist auf zwei Teilbereiche des Marktes konzentriert: 65 Prozent sind Büro-Immobilien, 33 Prozent entfallen auf den Einzelhandel. Und die Immofinanz versteht sich als Bestandhalter. Heißt, zumindest 90 Prozent des Immobilienvermögens soll fix gehalten werden und Mieterlöse lukrieren. Und somit maximal 10 Prozent in (risikoreicheren) Projektentwicklungen stecken.

In Summe des Portfolios wird eine Brutto-Mietrendite von 6,3 Prozent erzielt, wobei der Vermietungsgrad bei 95,1 Prozent liegt.

Die konservative Geschäftsausrichtung zeigt sich auch bei der regionalen Verteilung der Immobilien: Mehr als 90 Prozent des Portfolios entfallen auf EU-Staaten, wobei der größte Einzelmarkt Polen vor Österreich und Deutschland ist. Alle drei Märkte zählen für den Index-Anbieter EPRA zu den entwickeltesten Märkten.



Bettina Schragl, Immofinanz

Foto: BEX/Curt Themessl

Apropos entwickelt. Für sich entwickelt hat die Immofinanz auch beinahe so etwas wie ein Novum in der Branche: ein Markenkonzept. myhive ist die Marke der entsprechenden gebrandeten Bürogebäude; unter Vivo! firmieren die Shopping-Center und Retail Parks werden STOP SHOP genannt. Für die Immofinanz eine Art win-win-Situation für sich und die Kunden: die Mieter wissen, was sie erwartet, egal an welchem Standort sie sich befinden - die Leistungen wie Service und Ausstattung sind möglichst standardisiert. Was der Immofinanz selbst administrativ bei Neu- wie auch Umbauten in die Hände spielt. Und zu Kosteneinsparungen führt.

Doch damit nicht genug. Waren Büros früher ganz einfach Arbeitsstätten, soll es heute mehr sein. Die Immofinanz bringt hier den Hospitality-Faktor ins Spiel, einer Art Hotel-Atmosphäre inkl. Lounges wie an Flughäfen. Plus einem Community-Element mit eigenem Community-Manager, der für die Vernetzung der Mieter sorgen soll - privat wie geschäftlich. Und eine eigene myhive-App gibt's auch noch ...

Sind die Büros vor allem in den Großstädten angesiedelt, geht die Immofinanz im Einzelhandel den großen Shopping-Tempeln durch dezentralere Standorte in mittelgroßen Städten eher aus dem Weg. Das gilt auch für die Vivo!-Shopping-Center.

**Stichwort Nachhaltigkeit.** Entsprechende Zertifizierungen sind in der Immobilienbranche mittlerweile beinahe usus - nicht zuletzt aus Kostengründen. Beispiel: am größten Bürostandort (Wienerberg) wurde der Energieverbrauch binnen drei Jahren um mehr als 20 Prozent reduziert. 70% des Büroportfolios sind bereits zertifiziert oder in Vorbereitung darauf. Und es wird überlegt, das Pilotprojekt, Stop-Shop-Dachflächen mit Photovoltaik-Modulen auszustatten, auszurollen ... <

Mehr zur Immofinanz gibt's [hier](#) - die Präsentation zum Vortrag (für qualifizierte Anleger) [hier](#)



wiener  
boerse

# WO GLOBAL PLAYER ZU HAUSE SIND.

Internationale Aktien  
zu Inlandsgebühren:  
Rund 680 Wertpapiere  
aus 26 Ländern im  
global market.

**Jetzt am Börsenplatz  
Wien handeln.**

wienerboerse.at



Anzeige



# AKTIE IM FOKUS

## DEUTSCHE BETEILIGUNGS AG

Die Deutsche Beteiligungs AG (DBAG) <DE000A1TNU7> bekommt die schwächelnde Konjunktur zu spüren. Die DBAG setzt traditionell auf Beteiligungen an Unternehmen aus der Industrie, was dem Konzern zuletzt teils wenig erfreuliche Zahlen beschert hat. Langsam berappelt sich die Branche aber, außerdem greift eine Anpassung der Portfoliostrategie.

Private Equity und die Börse sind eigentlich zwei verschiedene Welten, die DBAG will sie aber verbinden. Aktionäre sollen über die DBAG-Aktie von den Gewinnen der nicht börsennotierten Mittelständler im Portfolio profitieren. Die DBAG investiert in mittelständische Unternehmen mit Potenzial und legt dabei einen Schwerpunkt auf die Industrie-sektoren, in denen der deutsche Mittelstand im internationalen Vergleich stark ist. Zuletzt ist die deutsche Industrie aber ins Schlingern geraten, auch die Kapitalmärkte schwanken. Das wirkt sich direkt auf das Portfolio der DBAG aus.

Das Unternehmen bilanziert den Wert ihrer Beteiligungen nämlich jedes Quartal neu. Beim Verhältnis zwischen Gewinn und Bewertung legt die DBAG die Multiplikatoren an, die an vergleichbaren börsennotierten Firmen abzulesen sind. Wenn also die Aktien einknicken, verliert auch das Portfolio der DBAG an Wert. Im Geschäftsjahr 2018/19 hat die DBAG diese Entwicklung deutlich zu spüren bekommen und musste zwischenzeitlich sogar die Prognose senken.

Im ersten Geschäftsquartal 2019/20 (bis Ende Dezember) hat sich die Lage ein wenig entspannt. Die wieder gute Kapitalmarktentwicklung der börsennotierten Vergleichsunternehmen hat den Verlust der DBAG unter dem Strich auf 0,2 Millionen begrenzt, im Vorjahresquartal lag das Minus noch bei 21,4 Millionen Euro. Der Nettovermögenswert der Private-Equity-Investments lag mit 465,1 Millionen Euro rund 1,5 Prozent unter dem Wert zum jüngsten Bilanzstichtag am 30. September.

Den verhaltenen Ausblick für das Geschäftsjahr 2019/20 bestätigte die DBAG. Demnach geht das Unternehmen nur von einem leichten Anstieg des Nettovermögenswerts aus. Bei den Industrie-Beteiligungen rechnet die Deutsche Beteiligungs AG mit einer gedämpften Entwicklung, der Handelsstreit zwischen den USA und China sowie der Strukturwandel in der Autoindustrie belastet weiterhin.

Dagegen kann die DBAG zunehmend mit Beteiligungen bei IT-Unternehmen und Konzernen aus dem Bereich Healthcare punkten. Die Mittelständler in diesen neuen Fokussektoren hätten sich zuletzt erfreulich entwickelt. Seit 2013 investiert die Deutsche Beteiligungs AG gezielt außerhalb der Bereiche Industrie, Maschinenbau und Autobranche. Das DBAG-Portfolio umfasst aktuell 28 Unternehmensbeteiligungen.

Allgemein sorgt sich die Private-Equity-Branche nach einem langen Boom um die Wertentwicklung ihrer Portfolios. Fürs

Deutsche Beteiligungs AG seit 5 Jahren (Quelle: Bloom-)



laufende Jahr stellt sie sich auf mehr Restrukturierungsarbeit ein, zeigt eine Umfrage vom Fachmagazin Finance unter Investmentmanagern, welche die DBAG selbst in Auftrag gegeben hat. Fast zwei Drittel der befragten Beteiligungsmanager halten die Portfolios außerdem für genauso anfällig oder sogar noch anfälliger für Wertminderungen im Vergleich zur Finanzkrise und der folgenden Rezession 2009.

Ende vergangenen Jahres hat die DBAG einen neuen Private-Equity-Fonds initiiert. Die Investoren und die Deutsche Beteiligungs AG selbst haben mehr als eine Milliarde Euro zugesagt, damit übertrifft der DBAG Fund VIII seinen Vorgängerfonds. Das von der DBAG verwaltete Vermögen steigt mit dem DBAG Fund VIII auf rund 2,5 Milliarden Euro.

**Die Analysten:** Die frischen Zahlen zum ersten Geschäftsquartal 2019/20 lagen im Rahmen der zuletzt im Dezember aktualisierten Prognose. Entsprechend sieht Analyst Tim Dawson von der Baader Bank wenige Überraschungen im Zahlenwerk der Deutschen Beteiligungs AG. Die wichtigsten Leistungskennzahlen hätten den zuvor ausgegebenen Zielen entsprochen. Dawson bewertet die DBAG weiterhin als exzellentes langfristiges Investment im Private-Equity-Sektor und hebt die Erfahrung und bisherige Erfolge des Investmentteams im Unternehmen hervor.

Das Analysehaus Warburg Research blickt etwas kritischer auf die Entwicklung bei der DBAG und rät nur zum Halten der Aktie. Analyst Eggert Kuls schrieb vor Veröffentlichung der Zahlen zum ersten Geschäftsquartal, dass ein verbessertes Ergebnis nicht unbedingt eine positive Nachricht sei. Die operative Entwicklung der Beteiligungsunternehmen spiegele das schwache konjunkturelle Umfeld wider, sodass sich nur die höhere Branchenbewertung positiv auswirke.

**Die Aktie:** In Reaktion auf die aktuellen Quartalszahlen hat die DBAG-Aktie im Februar zunächst sukzessiv auf zwischenzeitlich über 42 Euro zugelegt, zuletzt aber etwas an Kraft verloren. Grundsätzlich geht die Erholungsbewegung seit August 2019 weiter. Zuvor war das Papier im Verlauf des Jahres 2018 erheblich auf nur noch knapp 30 Euro eingebrochen und bewegte sich dann überwiegend seitwärts.

<dpa-AFX>

DAD.AT

**DAD** **AT**  
**BANK**


**AB € 2,95 PRO TRADE<sup>1</sup>**  
**€ 100,- STARTBONUS<sup>2</sup>**

# ICH **DADAT** WERTPAPIER- SPESEN SPAREN.

- Jetzt ab € 2,95 Kauf- und Verkaufsspesen bei zahlreichen Transaktionen<sup>1</sup>
- Bis 100 % Rabatt auf den Ausgabeaufschlag bei bonifizierten Fonds
- Übernahme von bis zu € 250,- fremder Übertragungsspesen<sup>1</sup>
- Keine Depotgebühr bis Ende 2020<sup>1</sup>

DADAT – EINE MARKE DER BANKHAUS SCHELHAMMER & SCHATTERA AG

1) Gilt nur für Neukunden (keine Geschäftsbeziehung in den letzten 12 Monaten). 2) Ab € 5.000,- Depotwert oder 5 Transaktionen innerhalb von 3 Monaten. Bei Eröffnung mehrerer Depots wird der Bonus nur einmal gewährt. Gilt bis 31.7.2019. Angebote gelten bis auf Weiteres. Mehr auf [www.dad.at/depot](http://www.dad.at/depot)

REICHLUNDPARTNER

Marketingmitteilung

## ZERTIFIKATE

## NOMINIERUNG ZUM ZERTIFIKAT DES MONATS

## Mit Gottes Segen an der Börse investieren II

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

**Nominierung I: RCB erweitert ihr Angebot an ethischen Anlage-Zertifikaten. Dies unter Ausschluss von Kapitalverlusten nach einer achtjährigen Laufzeit. Nach oben geht's 1:1 mit, Deckel ist erst bei 40% eingezogen.**

Das aktuelle Nominierungsprodukt - und Zeichnungsprodukt - der RCB zum Zertifikat des Monats bietet einen guten Einblick, hinter die Waagschale aus Risiko aus Rendite. Beim nominierten Ethik Winner mit 100 Prozent Kapitalschutz partizipieren Anleger bis zum Höchstwert von 40 Prozent an einer positiven Entwicklung mit, bei der 95prozentigen Kapitalschutzvariante liegt der maximale Ertrag bei 50 Prozent. Und dies bereits nach einer achtjährigen Laufzeit, während die 100-Prozent-Variante zehn Jahre läuft.

Ethisches, ökologisches und sozial verantwortliches Handeln hat sich in den letzten Jahren auch im Hinblick auf das Thema Veranlagung zu einem wichtigen Kriterium entwickelt. Zu den Vorreitern zählen hier die Österreichische Bischofskonferenz und die Ordensgemeinschaften in Österreich, die früh Richtlinien für ethische Geldanlagen definiert haben. Diese beinhalten, dass u.a. nicht in jene Unternehmen investiert wird, deren Geschäftstätigkeit Waffenproduktion, Tierversuche, Glückspiel, Tabak, Gentechnik oder Atomenergie umfasst. Um entlang der ethischen Wertvorstellungen der christlichen Soziallehre investieren zu können, hat die Raiffeisen Centrobank gemeinsam mit dem Indexanbieter STOXX Ltd. den iSTOXX Global Ethical Select 30 Index entwickelt, der die zuvor genannten Kriterien abbildet.

Dieser Index fungiert als Basiswert für das neue Kapitalschutzzertifikat Ethik Winner 100%, bei dem Anleger am Laufzeitende 1:1 an der positiven Wertentwicklung des iSTOXX Global Ethical Select 30 Index bis zur Höchstgrenze (Cap) von 140% des Startwerts partizipieren. Das heißt, die höchstmögliche Rückzahlung ist mit 140% des Nominalbetrags begrenzt. Aufgrund des Kapitalschutzes von 100% am Laufzeitende partizipieren Anleger an Kursverlusten des Index nicht mit. Die Laufzeit des Zertifikats beträgt 10 Jahre.

**So funktioniert's.** Am ersten Bewertungstag wird der Schlusskurs des iSTOXX Global Ethical Select 30 Index als Startwert festgehalten und der Cap (150 % des Startwerts) fixiert.



Am Ende der Laufzeit wird die Wertentwicklung des Index ermittelt. Dazu wird der Index-Startwert mit dem Index-Schlusskurs am letzten Bewertungstag verglichen. Anleger partizipieren 1:1 an der positiven Wertentwicklung des zugrundeliegenden Index bis zum Cap in Höhe von 140% des Startwerts. Der höchstmögliche Rückzahlungsbetrag ist daher mit 1400 Euro pro Nominalbetrag begrenzt. Vor Kursverlusten des Index sind Anleger durch den Kapitalschutz von 100% am Laufzeitende geschützt

Aktuelle Index-Mitglieder gibt's [hier](#) - außer den ethischen Kriterien haben die Indexmitglieder noch jeweils gemein: eine niedrige Volatilität bei einer überdurchschnittlichen Dividendenrendite. <

## iStoxx Global Ethical Select 30 seit Auflage

(Quelle:)



## INFO ETHIK WINNER

ISIN: AT0000A2CP51

1. Bewertungstag: 17.03.2020

Emittent: RCB

Letzter Bewertungstag:  
13.03.2030

Basiswert: iSTOXX Global Ethical Select 30 Index

Kapitalschutz: 100%

Produkt: Indexzertifikat

Partizipationsfaktor: 100%

Typ: Kapitalschutz

Cap: 140%

Nominale: 1000 Euro

[Mehr gibt's hier](#)

Zeichnungsfrist: bis 16.03.



## ANLAGE / PRODUKTE / TRADING



VON WALTER KOZUBEK  
ZERTIFIKATEREPORT-HERAUSGEBER

## Deutsche Telekom mit 7%-Chance und 16% Schutz

Zum Ärger aller Anleger wird die seit Jahren anhaltende Zinsflaute wohl noch länger andauern. Für Investoren, die derzeit zumindest zu über der Inflationsrate liegenden Kapitalerträgen kommen möchten und somit dem effektiven Kaufkraftverlust ihres Kapitals entgegenwirken wollen, führt nach wie vor kein Weg am Aktienmarkt vorbei. Während das direkte Investment in eine Aktie, in einen Aktienindex oder in einen Aktienfond nur bei steigenden Aktienkursen Erträge abwerfen wird, bieten Anlage-Zertifikate, wie beispielsweise Bonus- oder Discount-Zertifikate auch bei stagnierenden oder nachgebenden Aktienkursen Chancen auf hohe Erträge.

Neben der Auswahl des geeigneten Zertifikatetyps ist natürlich auch die Auswahl einer möglichst soliden Aktie für den Veranlagungserfolg entscheidend. Anleger, die die Deutsche Telekom-Aktie (ISIN: DE0005557508), die seit der Veröffentlichung der über den Expertenerwartungen liegenden Quartalszahlen ordentlich an Fahrt aufgenommen hat, als soliden Basiswert ansehen, könnten eine Investition in Bonus-Zertifikate mit Cap auf die Deutsche Telekom-Aktie ins Auge fassen.

**Anlage-Idee:** In den vergangenen 12 Monaten drehte die Aktie beim Kursniveau von 14,30 Euro einige Male deutlich nach oben. Mit einem Bonus-Zertifikat mit Cap können Anleger auch dann eine hohe Rendite erzielen, wenn die Aktie während der Laufzeit des Zertifikates die mehrmals getestete und somit stabile Unterstützung bei 14,30 Euro klar unterschreitet.

**Die Funktionsweise:** Wenn die Deutsche Telekom-Aktie bis zum Bewertungstag des Zertifikates niemals die Barriere bei 14 Euro berührt oder unterschreitet, dann wird das Bonus-Zertifikat mit Cap am 28. Dezember 2020 mit dem Höchstbetrag in Höhe von 18 Euro zurückbezahlt.

**Die Eckdaten:** Das HVB-Bonus-Zertifikat mit Cap (ISIN: DE000HZ70DN7) auf die Deutsche Telekom-Aktie verfügt über einen Bonuslevel und Cap bei 18 Euro. Der Cap definiert den maximalen Auszahlungsbetrag des Zertifikates. Die bis zum Bewertungstag, dem 18. Dezember 2020, aktivierte Barriere liegt bei 14 Euro. Beim Deutsche Telekom-Aktienkurs von 16,65 Euro konnten Anleger das Zertifikat mit 16,87 Euro erwerben.



Foto: The Motley Fool/Matt Koppenheffer

**Die Chancen:** Da das Zertifikat derzeit mit 16,87 Euro zu bekommen ist, ermöglicht es in acht Monaten einen Bruttoertrag von 6,69 Prozent (=7,9 Prozent pro Jahr), wenn der Aktienkurs bis zum Bewertungstag niemals um 15,92 Prozent auf 14 Euro oder darunter fällt.

**Die Risiken:** Berührt der Kurs der Deutsche Telekom-Aktie bis zum Bewertungstag die Barriere bei 14 Euro und die Aktie notiert am Bewertungstag unterhalb des Caps, dann wird das Zertifikat mit dem am 18. Dezember 2020 festgestellten Schlusskurs der Deutsche Telekom-Aktie zurückbezahlt. Notiert die Aktie nach der Barriereberührung am Bewertungstag unterhalb von 16,87 Euro, dann wird das Zertifikate-Investment in den roten Zahlen enden.<

### GRATIS- NEWSLETTER

Der **GeldanlageExpress** liefert Ihnen die wichtigsten Meldungen 2x wöchentlich frei Haus in Ihre Mailbox

[Anmeldung zum kostenlosen Bezug hier](#)

### TRADING-IDEE:

#### FRESENIUS – STARKES COMEBACK, ABER

Mehr dazu [hier](#)

### TRADING-IDEE:

#### GOLD - RALLY VOLL IM GANG

Mehr dazu [hier](#)

### TRADING-IDEE:

#### CISCO MIT BULLISCHEM ENGULFING

Mehr dazu [hier](#)

# BLOG DER VERMÖGENSVERWALTER



VON GOTTFRIED URBAN,  
URBAN & KOLLEGEN VERMÖGENSMANAGEMENT, ALTÖTTING

## Sammelobjekte als Geldanlage - schön, aber nicht sicher!

Der Vergleich von Indizes für Sammlerwerte mit transparenten Märkten wie der Börse hinkt immer. Wer hat schon die Möglichkeit, einen Geigen-, Weinpreisindex oder einen Oldtimerindex zu kaufen? Die Alternative wäre, sich selbst ein breit gestreutes Portfolio von Sammlerwerten zusammenzukaufen - doch das gibt der jeweilige Markt meist gar nicht her. Dennoch werden zum Beispiel Wein- mit Börsenindizes verglichen.

**Es gibt Preisindizes für Weine, Oldtimer, Juwelen oder andere Sammlerstücke, die auf den ersten Blick langfristig gute Renditen versprechen. Doch Vorsicht: Die Märkte für diese Gegenstände sind nicht liquide, und die Aufbewahrung zehrt oft am Vermögen.**

Der Vergleich von Indizes für Sammlerwerte mit transparenten Märkten wie der Börse hinkt immer. Wer hat schon die Möglichkeit, einen Geigen-, Weinpreisindex oder einen Oldtimerindex zu kaufen? Die Alternative wäre, sich selbst ein breit gestreutes Portfolio von Sammlerwerten zusammenzukaufen - doch das gibt der jeweilige Markt meist gar nicht her. Dennoch werden zum Beispiel Wein- mit Börsenindizes verglichen.

**Nicht krisenfest.** Sammlerstücke werfen keine laufenden Erträge wie Zins oder Dividenden ab. Für eine ausreichende Streuung muss man größere Geldbeträge investieren. Nur bei hochwertigster Ware besteht die Chance auf Preissteigerungen. Bei der Bewertung der

**Lager und Versicherungskosten.** Wer sich bei der Geldanlage für Sammlerstücke entscheidet, sollte nie die Gesamtkosten aus den Augen verlieren. Die Wertstatistiken und Indizes spiegeln allein die Preisentwicklung der Sammelobjekte. Unberücksichtigt bleiben die oft hohen Lagermieten, teure Versicherungskosten sowie Diebstahlrisiken. Wer in der Oberliga mitspielt, der muss auch eventuell erforderliche Gebühren für eine Zertifizierung der Wertgegenstände beachten. Berücksichtigt man noch die An- bzw. Verkaufsspannen und sowie Lie-



Foto: smarkoPixabay

Objekte sind sich oft auch Experten nicht einig. Sammlerwerte sollen nicht so anfällig für politische Ereignisse wie etwa Aktienpreise sein. Als Krisenwährung eignen sie sich dennoch nicht. In der Regel haben die meisten Sammlerstücke einen gewissen Materialwert. Im Krisenfall ist das die untere Wertgrenze, mehr nicht.

Neben der persönlichen Freude am Sammlerstück bleibt meist keine finanzielle Rendite übrig. Die Anlage in Kunst und Co. kann ich als Geldanlage niemandem empfehlen. Das ist eher etwas für Liebhaber, und kostet, wenn man es mit Leidenschaft macht, in der Regel Geld und Zeit.

Sammlerstücke können zwar einen Baustein im Anlagemix darstellen. Bei der Strukturierung des Vermögens kommen sie aber erst in Betracht, wenn die traditionellen Anlageklassen ausreichend bestückt sind; als kleine Beimischung für den großen Geldbeutel, mehr nicht. <

Diesen und weitere Vermögensverwalter mit Ihren Meinungen und Online-Anlagestrategien finden Sie auf [www.v-check.de](http://www.v-check.de).



Foto: HeikoGrupp FotosPixabay



# FONDS DES MONATS

## FONDS DES MONATS FEBRUAR NOMINIERUNG III

### Weiterhin attraktiv - Immobilienaktien

Christa Grünberg

christa.gruenberg@boerse-express.com

Nach langem ist auch Matejka & Partner Asset Management wieder beim Fonds des Monats-Contest dabei. Im Februar setzt das heimische Investmenthaus auf Immobilienaktien und den Wiener Privatbank European Property.

Geht es nach Virginie Wallut, Leiterin Immobilien-Research und -analyse bei La Française Real Estate Managers, dürften die Immobilienpreise in Europa im Jahr 2020 weiter steigen. Sie weist darauf hin, dass die Preistreiber des vergangenen Jahres nach wie vor ihre Wirkung entfalten: Niedrige Zinsen, mögliche weitere Zinssenkungen sowie Mieterhöhungen – all das bei einem weiterhin begrenzten Angebot. „Immobilien als Anlageklasse werden dank ihrer Resilienz und aufgrund einer auskömmlichen Risikoprämie weiterhin Gelder anziehen“, ist Wallut überzeugt.

Immobilienfonds sollten daher auch 2020 gut performen. Wolfgang Matejka empfiehlt den Wiener Privatbank European Property, und zwar aus mehreren Gründen: „Er weist eine stabile und konstant gute Performance auf und zeigt eine hohe Diversifikation innerhalb des Portfolios. Zudem ist der Fonds durch den derzeit erhöhten Österreich-Anteil direkt an der aktuellen M&A-Fantasie dieses Bereichs beteiligt. Nicht zuletzt sprechen auch die hohe Flexibilität und die Tatsache, dass es kein verordnetes Kleben an der Benchmark gibt, für den Fonds, der außerdem an der Spitze der Peer Group steht.“

**Ansatz.** Der aktiv gemanagte Fonds veranlagt überwiegend in börsennotierte Unternehmen im paneuropäischen Raum, deren Schwerpunkt auf den Bereichen Immobilienhandel, -verwaltung und -Veranlagung liegt bzw. deren Forderung in Immobilien besichert ist. Die Auswahl nach Ländern und Branchen erfolgt auf Top-Down Basis nach einer umfassenden Betrachtung der Volkswirtschaften und der speziellen Situation der jeweiligen Regionen. Die individuelle Aktienausswahl findet Bottom-Up nach einer detaillierten Analyse der wesentlichen Unternehmenskennzahlen statt. Der Fokus liegt derzeit auf deutschen (47,5%), britischen (21,6%) und österreichischen (17,1%) Immoaktien. Unter den Top Holdings befinden sich Vonovia (größtes Wohnungsunternehmen und der größte private Vermieter Deutschlands), CA Immobilien, Gode-



CA Immo stellt "Europas schlauestes Gebäude" fertig: cube berlin

Foto: CA Immo

wind Immobilien (ein auf deutsche Gewerbeimmobilien spezialisiertes Immobilienunternehmen), Segro (Industrieimmobilien-Konzern aus Großbritannien und marktführender Eigentümer, Manager und Entwickler von modernen Logistik- und Gewerbeimmobilien), und Aroundtown (luxemburgisches Unternehmen mit Anteilen an Gewerbeimmobilien insbesondere in Deutschland und den Niederlanden).

**Erfolg.** Der Wiener Privatbank European Property hat über die vergangenen drei und fünf Jahre eine jährliche Rendite von 15,90 bzw. 10,07 Prozent erzielt. Die Rendite seit Auflage im November 2005 beträgt 3,90 Prozent per anno (per 31.1.2020).<

#### INFO WIENER PRIVATBANK EUROPEAN PROPERTY

ISIN: AT0000500285 (T)\*\*

Rücknahmepreis: 17,28 Euro

Fondstyp: Aktienfonds

Performance -12M: +30,11%

KAG: LLB Invest KAG m.b.H.

Total Expense Ratio (TER)\*\*: 2,19%

Auflage: 15.11.2005

\*Thesaurierer, \*\*jährlich anfallende Kosten in % des Fondsvermögens

Fondsvol.: 19,6 Mio. Euro

Währung: Euro

**Mehr gibt's hier**

Ausgabeaufschlag: max. 5,0%

Verwaltungsgeb.: 2,00% p.a.

## BE Newsletter

2x wöchentlich die News zur Geldanlage - kostenlos

<http://www.boerse-express.com/>

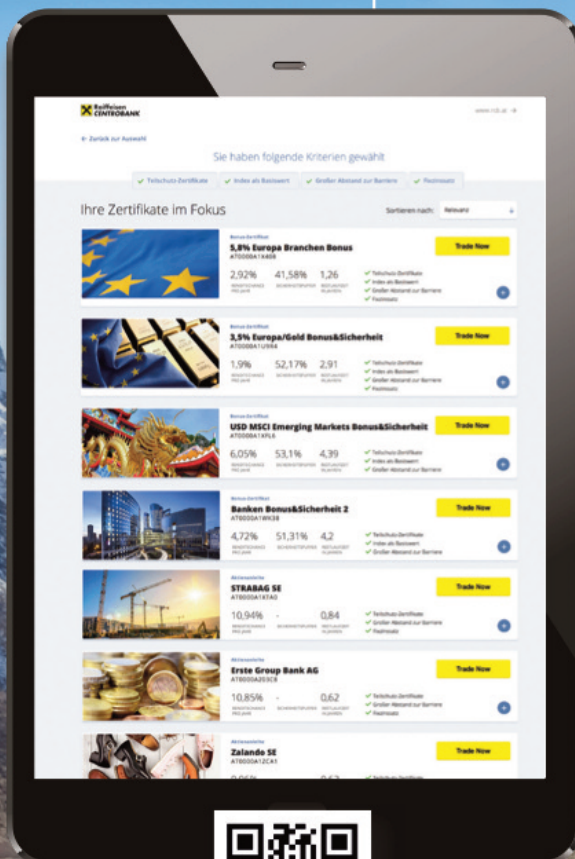




# Sieger in der Kategorie Innovation des Jahres!

## ZertifikateFinder.at

- **Schritt 1:** Tour starten
- **Schritt 2:** Kriterien auswählen
- **Schritt 3:** Zertifikat finden



Jetzt ausprobieren!

Zertifikate von



**Raiffeisen  
CENTROBANK**

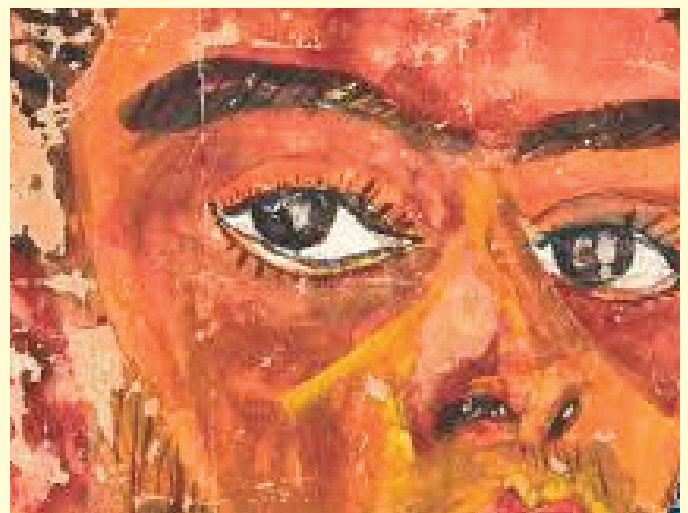
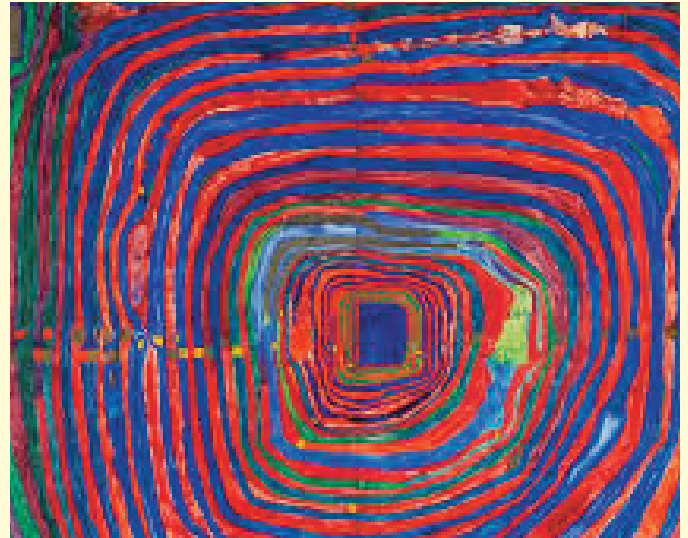


Gesehen von beX-media EXPERTEN Herbert Hütter

## LEBENSLUST & LIFESTYLE

### Leopold Museum: Ausstellung Hundertwasser - Schiele „Imagine Tomorrow“

Friedensreich Hundertwasser (1928–2000) prägte als Maler, Gestalter von Lebensräumen und Vorkämpfer der Ökologiebewegung die Kunst des 20. Jahrhunderts über die Grenzen Österreichs hinaus. Wenig bekannt ist seine lebenslange, intensive Beschäftigung mit der Person und dem Werk Egon Schieles (1890–1918). Als 20-jähriger entdeckte der damalige Akademiestudent in Ausstellungen und Büchern die Kunst der Wiener Moderne für sich: Vor allem Schiele sollte in den folgenden Jahren eine zentrale Bezugsfigur für den international agierenden Künstler werden. Sein zeichnerisches Können schulte er im Selbststudium von dessen Zeichnungen, in Paris propagierte er gegenüber seinen Künstlerkollegen effektiv Schieles Kunst, und 1965 betitelte er ein Werk mit „622 Der Nasenbohrer und die Beweinung Egon Schieles“. Bis zu seinem Lebensende umgab sich Hundertwasser in seinen Wohn- und Arbeitsräumen in Venedig und Neuseeland mit Reproduktionen von Gemälden und Zeichnungen des von ihm so sehr geschätzten Künstlers. Heute, 20 Jahre nach Hundertwassers Tod, widmet das Leopold Museum ab 21.2. diesen beiden ikonischen Künstlern eine rund 170 Exponate umfassende dialogisch angelegte Schau. Entlang zentraler Motiv- und Themenkomplexe im Werk beider Künstler wie jener der besetzten Natur oder dem Verhältnis von Individuum und Gesellschaft werden Analogien jenseits von formalen Ähnlichkeiten ersichtlich. Anhand hochkarätiger Leihgaben aus österreichischen und internationalen Sammlungen und bisher nicht veröffentlichtem Archivmaterial zeichnet die Ausstellung die künstlerische und geistige Verwandtschaft zweier herausragender österreichischer Künstler des 20. Jahrhunderts nach, die einander nie persönlich kennenlernen konnten und doch so viel verbindet. Mehr Info: [klick](#)



Fotos: leopoldmuseum.org, twitter, youtube

Kontaktieren Sie uns unter:  
lifestyle@boerse-express.com

boerse-express.com

Interaktiv  
Bild klicken für mehr Info





# MESSE BAUEN & ENERGIE WIEN



Entspannung ist garantiert. WhirlpoolWilli vertreibt Outdoor Whirlpools von Villeroy & Boch - im Bild Inhaber Wilhelm Helget. Die Qualitätspools bestehen durch elegantes Design, flexible Massagegestaltung und Energieeffizienz.



Ob einfaches Raumklima, die Kühlung von EDV Anlagen, Kühlzellen und -vitrinen oder komplexe, individuell geplante Sonderanlagen – Kratky Kältetechnik bietet die gesamte Palette.



Nachhaltigkeit: Lukas Horvath (GF) von der Firma Nikko hat die Erfahrung von über 1100 errichteten Photovoltaikanlagen



# MESSE BAUEN & ENERGIE WIEN



Das Pyrarium (Yannick Neesen) ist ein zeitloser Holzofen von höchster Qualität mit innovativen Design.



„Echte(r) Rudda-Parkett und Türen sind immer ein Stück unverfälschte Natur“, meint David König (Bild links)



Das Start-up Wohnwagen (Theresa Steininger, GF) reduziert Wohnraum auf das Wesentliche.



l'argilla Fliesen (M. Scharf, GF) vermitteln seit 2007 die Einzigartigkeit der Marke und den Anspruch an Design und Qualität.



Die Wienerwald Werkstätten (GF Axel Kucher, Bild) sind ein Familienbetrieb mit über Generationen weitergegebenem Wissen.





ab  
**1.000 m<sup>2</sup>**  
im Süden  
Wiens

# 360°

Blick vom  
Bürofenster aus.

Im Business zählt der Weitblick. Umso besser, wenn man ihn auch vom Büro aus hat. Parkplatz suchen? Nicht nötig. Bei **myhive** am Wienerberg wurde in alle Richtungen gedacht. Außen wie innen. In Büros, die flexibel gestaltet werden können – vom Grundriss ab 1.000m<sup>2</sup> über die Technik bis hin zum Design.

[amwienerberg.com](http://amwienerberg.com)

Wien · Bratislava · Warschau · Budapest · Prag · Bukarest  
Eine Marke der IMMOFINANZ.



**myhive**

AM WIENERBERG